



DxO Optics Pro 6 Standard Edition für Windows

Korrektur-Automat

Tip

Die Werkzeugpalette erleichtert die Arbeit mit DxO Optics Pro. So ist der Weißabgleich mit einem Klick der Pipette auf eine sollgraue Stelle erledigt. Zwei Parallelen entfernen zudem stürzende Linien, und komplett windschiefe Gebäude begradigt das „Rechteck“-Werkzeug. Das „Anti-Staub“-Werkzeug entfernt mit Pinselstrichen nicht nur Staub, sondern auch Pickel zuverlässig.

Die Version 6 des RAW-Konverters DxO Optics Pro soll bei der Belichtungs-korrektur sowie der Rauschunterdrückung Vorteile gegenüber älteren Versionen bieten.

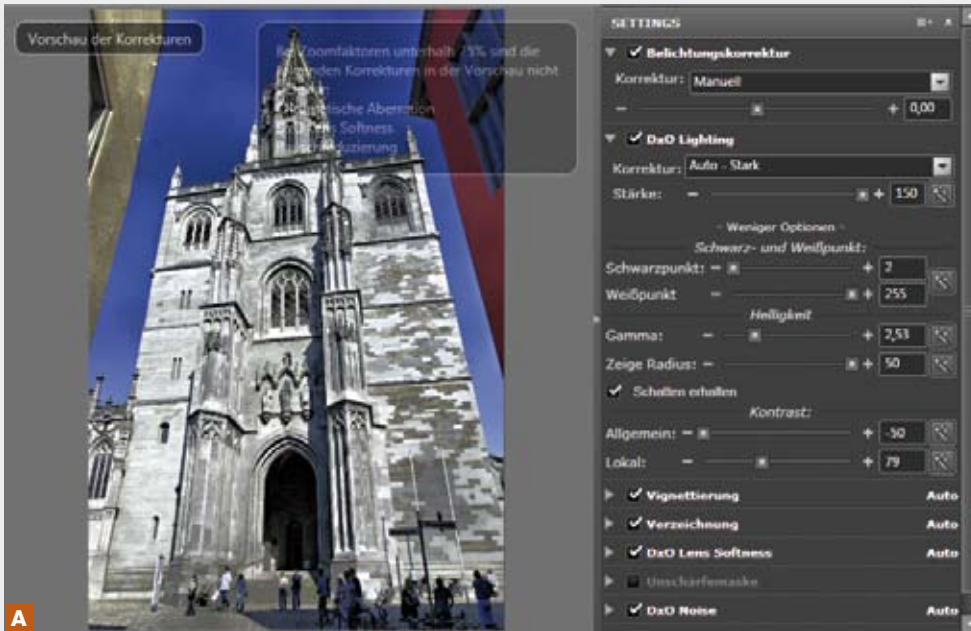
Der RAW-Konverter DxO Optics Pro ist bekannt für seine qualitativ hochwertige Bildverbesserung – insbesondere im Automatikmodus. Auf Feintuning kann man deshalb trotzdem nicht verzichten.

DxO Optics Pro 6 kostet in der Standardversion 150 Euro und in der um Profikamera-Profilen erweiterten Elite Edition 300 Euro. Wesentlicher Bestandteil von DxO ist eine Datenbank mit den Profilen zahlreicher Kameras und Objektive zur automatischen Rausch-, Vignettierungs-, Kontrast/Schärfe- und Verzeichnungskorrektur. Eine Bildverwaltung wie mancher Konkurrent bringt die Soft-

ware nicht mit, dafür arbeitet DxO Optics mit Adobe Lightroom zusammen – auch wenn man von Integration leider noch nicht sprechen kann.

Bilder öffnen

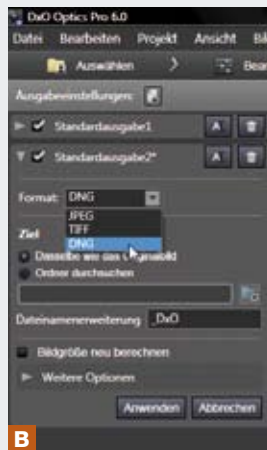
DxO Optics Pro holt sich die RAW-Dateien zur Verarbeitung wahlweise direkt von der Festplatte oder – so vorhanden – aus der Adobe Lightroom-Datenbank. Für den Lightroom-Import klicken Sie auf den verwendeten Katalog und öffnen anschließend die in Lightroom vorhandenen Ordner oder Sammlungen. SmartSammlungen berücksichtigt DxO nicht – auch das Durchsuchen der Datenbank nach



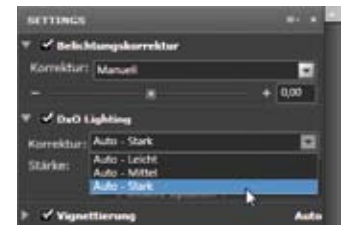
A Das Modul DxO Lighting erlaubt einfache und dennoch detaillierte Belichtungskorrekturen: vom Aufhellen der Schatten bis hin zum Erstellen von Pseudo-HDR-Bildern.

B Für bestmögliche Ausgabequalität sorgt der TIFF-Modus mit deaktiviertem „8 Bit erzwingen“ sowie „Komprimierung (nur 8 Bit)“. Wenn Sie vor allem mit Adobe-Produkten arbeiten, ist das kameraunabhängige RAW-Format Adobe DNG eine hochwertige Alternative zu TIFF.

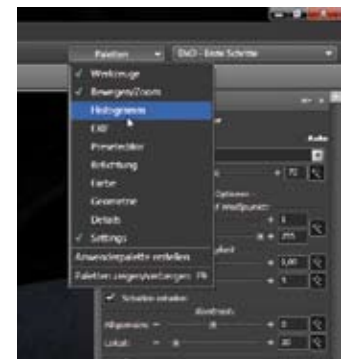
C Wenn Sie in die 100%-Ansicht wechseln, zeigt DxO die Ergebnisse von Entrauschen, Schärfung (Lens Softness) und der Korrektur der chromatischen Aberration.



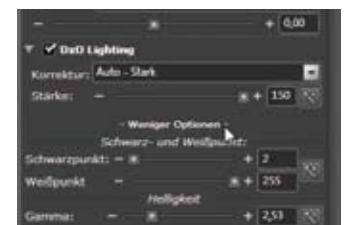
Bilder aufhellen



Schritt 1 Öffnen Sie „DxO Lighting“ und wählen Sie je nach gewünschter Aufhellstärke „Auto – Mittel“ oder „Auto – Stark“. Alternativ lässt sich die gewünschte Schattenaufhellung mit dem „Stärke“-Schieberegler anpassen.



Schritt 2 Objektive Kontrolle über die Korrekturen erlaubt das über das Paletten-Menü eingeblendete Histogramm.



Schritt 3 Fehlende Farbwerte links oder rechts im Histogramm korrigiert man mit den Reglern für Schwarzpunkt und Weißpunkt unter „+ Weitere Optionen +“.

Metadaten ist nicht möglich. Eine sinnvolle Ordnerstruktur zur Bildablage macht daher in jedem Fall Sinn. Ziehen Sie alle für die Bearbeitung vorgesehenen Bilder in die Projektleiste am unteren Bildschirmrand.

Bearbeiten

Die Tastenkombination Strg+F2 öffnet nach der Auswahl die Bearbeiten-Oberfläche; das erste Bild öffnet DxO Optics direkt. Nach kurzer Wartezeit erscheint eine erste automatisch korrigierte Fassung des Bilds in Ausgabequalität. DxO hat jetzt schon automatisch Verzeichnung, Vignettierung und Farbfehler sowie Rauschen und Schärfe be-

richtet – alles anhand von spezifischen Kamera- und Objektivprofilen. Zudem hat „DxO Lighting“ die Belichtung des Bilds angepasst. So weit – so wenig Eigeninitiative notwendig.

Aus der Rausch

Digitales Bildrauschen gehört zu den hässlicheren und ärgerlicheren Bildfehlern, denn für befriedigende Ergebnisse gestaltet sich die nachträgliche Korrektur alles andere als einfach. Der Automatismus von DxO liefert schon sehr ansehnliche Ergebnisse – flächenreiche Bilder vertragen aber durchaus ein stärkeres Entrauschen. Ein höherer Wert für die Schieberegler für

Helligkeit und Farbigkeit unter „DxO Noise“ erledigt das im Nu. Achten Sie darauf, dass der Zoomfaktor 100 Prozent beträgt – DxO Optics zeigt die Ergebnisse des Entrauschens überhaupt erst ab 75 Prozent an. Die Korrektur besteht meist aus einem Kompromiss zwischen Entrauschen und Detailerhalt. Stellt man den Schieberegler „Allgemein“ in „DxO Lens Softness“ auf einen höheren Wert, wird die Schärfe der Kanten betont, ohne das Rauschen erneut zu verstärken.

Export

Die Tastaturkombination Strg+F3 wechselt nach getaner Kor-

rektur in die „Entwickeln“-Oberfläche. Dort blendet eine Schaltfläche die Ausgabeoptionen ein. Die schon vorhandene „Standardausgabe1“ erweitern Sie durch einen Klick auf den Pfeil, wo die Ausgabe-Formate JPEG, TIFF oder DNG nebst Optionen wie Auflösung und Farbraum zur Wahl stehen.

Florian Mihaljevic